

Zweiter Elternbrief im Schuljahr 2013/2014

Sehr geehrte Eltern und Erziehungsberechtigte!

Mit diesem Elternbrief möchte ich Ihnen aktuell wichtige Termine und Veranstaltungen zur Kenntnis bringen und auch Informationen über das Lehrerdienstrecht und dessen mögliche Auswirkungen auf unseren Schulstandort weiterleiten.

Mit freundlichen Grüßen und den besten Wünschen!

Mag. Franz Riegler, Schulleiter am BRG Kepler

Graz, 25. November 2013

Elternsprechtage am 29. November 2013, 15 - 18 Uhr

Viele Herausforderungen im schulischen Alltag können durch **frühzeitige, gezielte Eltern-Lehrer/innen-Gespräche** gemeistert werden. Eine gute Möglichkeit dazu bietet der **Elternsprechtage**, zu dem ich Sie sehr herzlich einlade. Nutzen Sie bitte diesen Nachmittag, um sich ein Bild über den Leistungsstand Ihres Kindes zu machen und/oder auch um neue Lehrkräfte Ihrer Kinder persönlich kennen zu lernen!

Auch diesmal werden wieder an den Klassentüren Listen ausgehängt, in die Sie sich vorab eintragen können, um Wartezeiten möglichst zu vermeiden. Bitte beachten Sie, dass die Gesprächszeit auf 5 Minuten begrenzt ist, um möglichst vielen Eltern die Chance für Gespräche zu bieten. Sollten eingehendere Gespräche notwendig sein, bitte ich Sie, zusätzlich auch die **Sprechstunden** zu nutzen bzw. mit den Lehrkräften einen gesonderten Gesprächstermin zu vereinbaren.

Auf unserer Schulhomepage finden Sie für den Sprechtag einen Raumplan mit den Zeiten, an denen die Lehrkräfte zur Verfügung stehen:

http://www.brgkepler.at/home/attachments/345_BRG_Kepler_Elternsprechtage_29_11_2013.pdf

Da es (z.B. durch Krankenstände) immer wieder auch kurzfristig zu Änderungen kommen kann, werden wir versuchen, diese Liste bei Bedarf noch kurzfristig zu aktualisieren.

Basar am 30. November 2013, 10 - 14 Uhr (Anlieferung ab 9:45 Uhr)

Heuer findet, veranstaltet vom Elternverein unserer Schule, zum ersten Mal ein Basar statt, an dem Eltern und Schüler/innen die Gelegenheit haben, sich von persönlichen Dingen, wie beispielsweise Sportartikeln jeglicher Art, Bekleidung, Schuhen, Spielen, DVDs, Bücher zu trennen und diese käuflich anzubieten.

Mitmachen können – sowohl auf Käufer- wie auch auf Anbieterseite – alle Eltern und Schüler/innen unserer Schule. Vielleicht finden Sie das eine oder andere "Schnäppchen" für Ihr Kind! Anmeldungen an Herr DI Pammer sind jedenfalls erbeten bis Mittwoch, 27. Nov. unter: **obmann@elternverein-brgkepler.at** oder (schneller) unter **0660/1102030** (siehe auch <http://www.elternverein-brgkepler.at>)

Nähere Details entnehmen Sie bitte dem speziellen **Informationsblatt des Elternvereins** (siehe Seite 3).

Fundgegenstände online abrufbar

Weiterhin werden auch die aktuell in diesem Schuljahr vergessenen Gegenstände (vor allem Kleidungsstücke) über unsere Online-Fundgrube mit Foto aufgelistet. Bitte nutzen Sie auch diese Möglichkeit, verlorene Gegenstände wiederzufinden und abzuholen: <http://www.anderslernen.net/fundgegenstaende/> Da leider viele Fundgegenstände nicht abgeholt werden, können wir diese jeweils nur ca. 3 Monate lang anbieten. Aktuell warten bereits 50 Fundgegenstände auf ihre Abholung im Raum 105 (Schulwartzimmer im 1. Stock).

Projekt „miteinander & füreinander“: Nachhilfe von Schüler/innen für Schüler/innen

Ab sofort bieten besonders **engagierte Schüler/innen zu günstigen Konditionen Nachhilfeunterricht** an. Im Rahmen des Elternsprechtags werden Sie dazu erste nähere Informationen erhalten, die in Kürze auch online über unsere Schulhomepage verfügbar sein werden. Wenn Sie bereits jetzt dazu Fragen haben, wenden Sie sich bitte an die Projektleiterin, Prof. Monika PROPST-YÜCE(monika.propst@brgkepler.at), oder gerne auch an mich (franz.riegler@brgkepler.at).

E-Mail-Adresse als offizielles Kommunikationsmittel zwischen den Schulpartnern

E-Mail-Kommunikation innerhalb des Lehrkörpers und auch zwischen Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern und Eltern hat sich in den letzten Jahren sehr bewährt und als ein unaufdringliches und dennoch sehr unmittelbares und effizientes Kommunikationsmittel erwiesen, das mittlerweile in fast alle Haushalte vorgedrungen ist. Aus diesem Grund möchte ich dieses Medium nun auch verstärkt zur offiziellen Kommunikation in der Schulgemeinschaft nutzen, damit beispielsweise wichtige Informationen von Direktion, Administration, Schulverwaltung, Lehrer/innen, Elternverein und den Klassenelternvertreterinnen gegenseitig rasch weitergeleitet werden können. Deshalb ersuche ich Sie um **Bekanntgabe einer offiziellen E-Mail-Adresse**, die – als wichtige Voraussetzung für eine funktionierende Kommunikation - regelmäßig von Ihnen abgefragt wird, und um eine **Einverständniserklärung**, dass diese E-Mail-Adresse von der Schulgemeinschaft genutzt werden darf.

Wir versichern Ihnen, dass wir Ihre E-Mail-Adressen nicht an Dritte weitergeben und nur für schulrelevante Informationen verwenden werden.

Selbstverständlich werden wir überall dort, wo das Medium im Haushalt noch nicht zur Verfügung steht bzw. keine E-Mail-Adresse bekannt gegeben wird, die bisher verwendeten Kommunikationsmittel weiter verwenden.

Neues Lehrerdienstrecht und dessen Auswirkungen auf unseren Schulstandort

Als Schulleiter des BRG Kepler bin ich in einem hohen Maß für die Qualität unserer Schule verantwortlich. Aus diesem Grund habe ich größte Bedenken im Zusammenhang mit dem neuen Lehrerdienstrecht, wenn beispielsweise Lehrer/innen Fächer unterrichten müssen, für die sie nicht ausgebildet wurden, wenn Anfänger in der Induktionsphase (= Praktikum) eine volle Lehrverpflichtung haben und nebenbei auch noch das Masterstudium absolvieren sollen, wenn Lehrer/innen mit höchst arbeitsaufwändigen Korrekturfächern (Deutsch, Sprachen, Mathematik) gleich viele Stunden unterrichten müssen wie ihre Kolleg/innen, die keine Korrekturen (Hausübungen, Schularbeiten) machen müssen oder wenn Lehrer/innen mehr Klassen unterrichten müssen und somit bis zu 30 Prozent mehr Schüler haben.

Ich bitte Sie daher die diesem Elternbrief beigelegten Schreiben von Frau Prof. Pennitz und vom Bundesschulgemeinschaftsausschuss zu lesen und uns in unserem Bestreben zu unterstützen, damit wir die Qualität an unserem Schulstandort auch weiterhin halten können.

Um ein sichtbares Zeichen zu setzen, wird deshalb am 5. Dezember in der 5. und 6. Stunde von der Personalvertretung unserer Schule eine **Dienststellenversammlung** einberufen. Für diesen Zeitraum wird **für die Unterstufenschüler/innen eine Betreuung** eingerichtet.

- ➔ **Sollte Ihr Kind diese Betreuung nicht in Anspruch nehmen wollen, benötigen wir von Ihnen eine Einverständniserklärung, die Sie auf der letzten Seite dieses Elternbriefes finden.** In diesem Fall dürfen sich die Schüler/innen nach der 4. Stunde nicht mehr auf dem Schulgelände aufhalten.



Schulbasar

im BRG Kepler

Samstag 30.11.2013 10:00-14:00 Uhr



Heuer findet, veranstaltet vom Elternverein unserer Schule, zum ersten Mal ein Basar statt, an dem Eltern und Schüler die Gelegenheit haben sich von persönlichen Dingen zu trennen und diese käuflich anzubieten.

Sportartikel jeglicher Art, Bekleidung, Schuhe, Spiele, DVDs, Bücher etc. könnten dabei ihre Besitzer wechseln.

Mitmachen können und sollen – sowohl auf Käufer- wie auch auf Anbieterseite – alle Eltern und Schüler unserer Schule.

Vielleicht finden Sie das eine oder andere "Schnäppchen" für Ihr Kind!

Wann: SA 30. Nov 2013; 10:00 - 14:00 Uhr (Anlieferung ab 0945)

Wo: im EG der Schule

Stände: Schülerpulte werden bereitgestellt

Anmeldungen jedenfalls erbeten bis MI 27. Nov unter: obmann@elternverein-brgkepler.at,
oder (schneller) unter 0660/1102030 (siehe auch <http://www.elternverein-brgkepler.at>)

Sehr geehrte Eltern des BRG Keplerstraße Graz!

Am Donnerstag, 5.12.2013, finden bundesweit Dienststellenversammlungen an höheren Schulen statt, um die KollegInnen über das neue Lehrerdienstrecht und den Bruch der Sozialpartnerschaft durch die Bundesregierung zu informieren.

Die **Dienststellenversammlung am BRG Keplerstraße** Graz findet daher am
Donnerstag, 5.12.2013, in der 5. und 6. Stunde
statt.

Das neue Lehrerdienstrecht ist qualitäts-, leistungs- und arbeitnehmerfeindlich, weshalb nicht nur alle Lehrgewerkschaften, sondern auch Bundeseltern- und -schülervertreterInnen diesen Entwurf ablehnen und bereit sind, Maßnahmen gegen diesen Gesetzesentwurf mitzutragen.

Die 1800 überwiegend negativen Stellungnahmen wurden von der Bundesregierung ignoriert und das Instrument des Parlamentarismus somit in noch nie dagewesener Weise missachtet.

Die Politik möchte diesen Gesetzesentwurf noch heuer im Parlament beschließen und verkauft ihn als Modernisierung und Verbesserung für SchülerInnen und zukünftige Lehrkräfte. In der Praxis haben alle Betroffenen jedoch mit massiven Verschlechterungen zu rechnen und die Qualität des österreichischen Schulwesens ist in echter Gefahr.

Das neue Dienstrecht ist ein Sparpaket ungeheuren Ausmaßes.

- Vom ständig geforderten pädagogischen Unterstützungspersonal, wie es international längst üblich ist, findet man im Entwurf kein Wort.
- Die Arbeitszeit der LehrerInnen wird (bei flacherer Gehaltskurve) bis zu 40% erhöht, was keinesfalls bedeutet, dass „die Lehrer mehr Zeit bei den Schülern“ verbringen, wie propagiert, sondern, dass LehrerInnen in Zukunft mehr Klassen unterrichten werden. Wie viel Zeit dabei für die notwendige Betreuung jedes einzelnen Kindes sowie Korrekturarbeiten von Hausübungen und Schularbeiten etc. verbleibt, interessiert den Gesetzgeber offenbar nicht. Die damit einhergehende Einsparung von Dienstposten ist da wohl ein eingeplanter Nebeneffekt.
- LehrerInnen mit Bachelorstudium erfüllen in Zukunft die Anstellungserfordernisse für alle Schularten, also auch für die AHS-Langform, wo derzeit in der Regel nur Personen mit einer deutlich längeren Ausbildung mit Magisterabschluss und einem einjährigen Unterrichtspraktikum unterrichten dürfen. Alle LehrerInnen können unabhängig von ihrer spezifischen Ausbildung an jeder beliebigen Schulart in jedem beliebigen Fach auch gegen ihren Willen eingesetzt werden. Das einjährige Unterrichtspraktikum unter Begleitung einer erfahrenen Lehrperson entfällt. Dies alles bedeutet eine erhebliche fachliche Qualitätsminderung des Unterrichts.
- Die jungen KollegInnen sind dazu verpflichtet, innerhalb von 5 Jahren nach Erstanstellung den Masterabschluss nachzuweisen. Andernfalls werden sie gekündigt. Wie das neben einer vollen Lehrverpflichtung, womöglich fernab einer Universitätsstadt, gehen soll, interessiert den Gesetzgeber nicht.

Ich hoffe daher im Namen meiner KollegInnen am BRG Kepler auf Ihr Verständnis und Ihre Solidarität für unsere Dienststellenversammlung am 5.12.2013!

Mit freundlichen Grüßen

Mag. Gudrun Pennitz

Vorsitzende des Dienststellenausschusses am BRG Kepler

Bundes-Schulgemeinschaftsausschuss (B-SGA)

Wien, am 24. November 2013

Liebe Eltern, liebe Lehrer¹, liebe Schüler!

Der Bundes-Schulgemeinschaftsausschuss (B-SGA) besteht aus je vier Vertretern der Eltern, der 44.000 Lehrer und der 400.000 Schüler aus dem AHS- und BMHS-Bereich. Wir möchten Sie über das neue Lehrerdienstrecht informieren.

Uns liegt ein qualitativ hochwertiges Schulwesen am Herzen. Dieses sehen wir durch den vorliegenden Gesetzesentwurf massiv gefährdet!

1. In AHS und BMHS dürfen künftig Lehrer mit halb so langer Ausbildung wie bisher angestellt werden.

Ein solches Downgrading der Anstellungserfordernisse lehnen wir mit Entschiedenheit ab. Zumindest dort, wo derzeit nur masterwertig ausgebildete Lehrer unterrichten dürfen, muss das auch in Zukunft gewährleistet sein.

2. Lehrer dürfen in jedem beliebigen Fach unterrichten.

Der Einsatz von Lehrern unabhängig von ihrer Ausbildung an jeder beliebigen Schulart in jedem beliebigen Fach wird entschieden abgelehnt, weil dies die Unterrichtsqualität senkt.

3. Das differenzierte Schulwesen und die achtjährige AHS werden abgeschafft.

Wer die Vielfalt der Bildungswege reduziert, gefährdet leichtfertig die Zukunftschancen unserer Jugendlichen. Der B-SGA lehnt daher die Einführung einer gemeinsamen Schule, die mit dem neuen Dienstrecht vorbereitet wird, mit Entschiedenheit ab und fordert die Beibehaltung des differenzierten Schulwesens einschließlich der AHS in ihrer achtjährigen Langform.

4. Lehrern bleibt noch weniger Zeit für den einzelnen Schüler.

Wenn Lehrer in Zukunft 50-100 (an Abendschulen 100-200) Schüler mehr unterrichten müssen als bisher, bleibt noch weniger Zeit für die dringend notwendige Individualisierung. Wir lehnen dieses Absenken der Betreuungsqualität ab.

5. In Ausbildung stehende Lehrer sollen alleinverantwortlich unterrichten dürfen

Neben einer vollen Lehrverpflichtung sollen sie ein Masterstudium absolvieren. Das ist nur unter massiver Qualitätsabsenkung bei Unterricht und/oder Studium möglich.

6. Die Notwendigkeit von Supportpersonal bleibt weiterhin unberücksichtigt.

Österreichs Schulen belegen lt. TALIS-Studie im OECD-Vergleich den **letzten Platz** bei der Ausstattung mit Supportpersonal. Der B-SGA fordert daher den zügigen Aufbau von qualifiziertem Supportpersonal, um Österreichs Schulen jene Möglichkeiten zu bieten, die in anderen Staaten längst eine Selbstverständlichkeit sind.

7. Politischer Willkür wird Tür und Tor geöffnet.

Bestehende Reihungskriterien für die Aufnahme in den Lehrberuf werden gestrichen, Leitungsfunktionen befristet, Objektivierungsverfahren teilweise abgeschafft etc. Das ohnehin sehr geringe Mitspracherecht der Schulpartner wird noch weiter eingeschränkt.

¹ Personenbezogene Bezeichnungen umfassen gleichermaßen Personen männlichen und weiblichen Geschlechts.

Bundes-Schulgemeinschaftsausschuss (B-SGA)

WIR FORDERN:

1. Bestqualifizierte Lehrer

Ein vielfältiges Schulwesen benötigt bestqualifizierte Lehrer mit unterschiedlicher Ausbildung und spezifischer Berufserfahrung. Vor allem im berufsbildenden Schulwesen muss der Lehrerberuf auch für Quereinsteiger attraktiv sein.

2. Ausbau eines qualitativ hochwertigen Angebots ganztägiger Schulformen

3. Zusätzliche Mittel für Bundesschulen

Jede NMS-Klasse bekommt vom Bund sechs zusätzliche Unterrichtsstunden finanziert. Der B-SGA fordert auch für Bundesschulen diese zusätzlichen Ressourcen, die an der Schule flexibel für pädagogische Zwecke wie z. B. Interessens- und Begabungsförderung, pädagogische Schwerpunktsetzungen, Individualisierung etc. zu verwenden sind. Über den Einsatz dieser zusätzlichen Mittel sollen die Schulpartner vor Ort autonom entscheiden.

4. Ausreichend Ressourcen

Verglichen zum OECD-Mittelwert wurden dem österreichischen Schulwesen innerhalb von nur 15 Jahren etwa 25 % der Ressourcen entzogen. Wir fordern ausreichende Ressourcen, um leistungsstark sein zu können.

5. Einhaltung der gesetzlich vorgegebenen Klassenschülerhöchstzahl

Den Schulen sind ausreichend Ressourcen zur Verfügung zu stellen, um die gesetzlich normierte Klassenschülerhöchstzahl auch tatsächlich einhalten und die vorgeschriebenen Gruppenteilungen auch tatsächlich durchführen zu können.

6. Die besten Lehrer für unsere Schulen

Ein neues Dienst- und Besoldungsrecht für Lehrer muss vom Dienstgeber so modern und attraktiv gestaltet werden, dass die Leistungsstärksten eines Jahrganges diesen Berufsweg einschlagen wollen. Ziel muss es sein, so viele Personen für diesen verantwortungsvollen Beruf zu interessieren, dass die geeignetsten ausgewählt werden können.

7. Exitstrategie für Lehrer

Personen, die den hohen Anforderungen des Lehrerberufs nicht mehr entsprechen können, sind sozial vertretbare Ausstiegsmöglichkeiten zu bieten.

Wegen der absehbaren **Verschlechterung der Schulqualität** sowie fehlender Berücksichtigung der Forderungen wird das vorliegende neue Dienstrecht von Eltern, Lehrern und Schülern abgelehnt.

Während der Versammlungen am 5. Dezember 2013 wird eine allfällig notwendige Aufsicht für jüngere SchülerInnen sichergestellt sein.

Mit freundlichen Grüßen

für die Elternvertreter

Ing. Theodor Saverschel, MBA
Präsident des Bundesverbandes
der Elternvereine an mittleren und
höheren Schulen Österreichs

für die Lehrervertreter

Mag. Dr. Eckehard Quin
Vorsitzender der AHS-Gewerkschaft
MMag. Jürgen Rainer
Vorsitzender der BMHS-Gewerkschaft

für die Schülervertreter

Angi Groß
Bundesschulsprecherin

Sehr geehrte Eltern und Erziehungsberechtigte!

Ab sofort ist der **zweite Elternbrief des Schuljahres 2013/14** online auf unserer Schulhomepage verfügbar. Mit diesem Elternbrief möchte ich Ihnen aktuell wichtige **Termine** von **Veranstaltungen** zur Kenntnis bringen und auch **Informationen über das Lehrerdienstrecht** und dessen mögliche Auswirkungen auf unseren Schulstandort weiterleiten.

Mag. Franz Riegler, Schulleiter am BRG Kepler Graz

Kenntnisnahme der 2. Elternbriefs

Als Erziehungsberechtigte(r) der Schülerin/des Schülers

Name: _____ Klasse: _____

habe ich die Inhalte des Elternbriefs Nr. 2 des Schuljahres 2013/2014, besonders die Termine für den **Elternsprechtag (29. November, 15-18 Uhr)** und den **Basar (30. Nov. 2013, 10 - 14 Uhr)** zur Kenntnis genommen.

Unterschrift: _____ Datum: _____

Einverständniserklärung zur Verwendung einer privaten E-Mail-Adresse für die Kommunikation zwischen den Schulpartnern

Ich bin damit einverstanden, dass die folgende E-Mail-Adresse von Direktion, Administration, Lehrkräften, Elternverein und Elternvertretern/Elternvertreterinnen des BRG Kepler genutzt wird, um wichtige Informationen über mein Kind bzw. über Klassen- und schulische Aktivitäten zu erhalten.

Name meines Kindes: _____ Klasse: _____ -

E-Mail-Adresse: _____

Unterschrift: _____ Datum: _____

Ansuchen um Freistellung vom Unterricht am 5. Dezember in der 5. und 6. Stunde (Dienststellenversammlung der Lehrkräfte)

Er ersuche meinen Sohn/meine Tochter, _____, Klasse _____, am 5. Dezember in der 5. und 6. Stunde vom Unterricht freizustellen.

Unterschrift: _____ Datum: _____

**RÜCKGABE dieses Blattes bitte bis SPÄTESTENS Freitag, 29. November 2013,
AN DEN KLASSENVORSTAND!**